



Zevener Zeitung, 29.02.2012

Günstig zu mehr Miteinander

Nachbarschaftshilfe Tarmstedt startet morgen – Organisator sucht noch Unterstützer

VON BERT ALBERS

TARMSTEDT. Ein Dankeschön – mehr kostet der Service nicht, der ab dem morgigen Donnerstag in der Gemeinde Tarmstedt angeboten wird. Dort geht die Nachbarschaftshilfe an den Start. Sie soll Menschen beibringen, die einmalig Unterstützung brauchen bei der Bewältigung eines Alltagsproblems.

„Ein Projekt, um Lebensqualität und soziales Miteinander zu fördern“, soll die Nachbarschaftshilfe laut Tarmstedts Bürgermeister Wolf Vogel sein. Und damit sei sie in Zeiten einer immer älter werdenden Gesellschaft durchaus auch ein Standortfaktor für den Ort, findet Christa Ruschmeyer. Die Vorsitzende des Seniorenbeirats der Samtgemeinde gehört zu den treibenden Kräften hinter dem Vorhaben, das gestern Thema eines Pressegesprächs war.

Dabei hoben die Beteiligten noch einmal hervor, dass sie zunächst nicht mit einem allzu großen Ansturm rechnen. Das Ganze sei „auf Zukunft angelegt“, erläuterte Burckhard Rehage, der den Aufbau in der Nachbarschaftshilfe Tarmstedt wie auch in Elsdorf und Selsing für ein Planungsbüro begleitet hat.

Nahe Zukunft

Und im Kernort ist die Zukunft offenbar am nächsten. Während in den andern Orten der Samtgemeinde kein Interesse an der Einrichtung der Nachbarschaftshilfe bestand, machten die Initiatoren in Tarmstedt durchaus einen Bedarf aus. Der resultiert nach ihrer Meinung daraus, dass in größeren Orten und dort speziell in den Neubaugebieten die klassische Nachbarschaftshilfe nicht mehr greift. So ist es nicht mehr selbstverständlich, dass alte Damen den Mann von nebenan bitten, ihr eine Glühbirne auszuwechseln, ein Bild an die Wand zu nageln oder sie zum Arzt zu fahren. In diesen und ähnlichen Fällen soll der neue Service greifen.

Die Organisation liegt in den



So könnte eine **typische Hilfeleistung** aussehen: Hans Hermann Klee wechselt eine Glühbirne. Das wird die Ausnahme bleiben, denn Klee ist nicht für die Außeneinsätze zuständig, sondern Organisator der Nachbarschaftshilfe. Er wird die Helfer an die Hilfesuchenden vermitteln. Deren Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und können von kleinen Handgriffen im Haushalt über Fahrdienste, Kinderbetreuung und Rasenmähen bis hin zum Einkaufen reichen.

Foto: bal

Händen Hans Hermann Klees. Er nimmt die Hilfeersuchen entgegen und aktiviert einen passenden Freiwilligen, um das Anliegen aus der Welt zu schaffen. Allerdings, das unterstrich er mehrfach, brauche er noch Helfer. Bisher gebe es nur zwei, „das ist eigentlich noch zu wenig“. Vier bis fünf Personen sollten schon zur Verfügung stehen, wünscht er sich. Je mehr dabei seien, desto geringer falle die Beanspruchung des Einzelnen aus.

Sandra Pragmann von der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit im Kreis Rotenburg lobte insbesondere Klees Rolle. „Sie leisten Pionierarbeit“, sagte sie. Sie sei gespannt, was er in einem Jahr zu berichten habe.

Dann soll ein Zwischenfazit zur Arbeit der Nachbarschaftshilfe gezogen werden. Selbst, wenn die Zahl der Hilfeleistungen dann als niedrig eingestuft würde, wäre das aus Sicht von Gemeindedirektor Frank Holle kein Problem, wie er betonte. Denn der finan-

zielle Aufwand ist übersichtlich. Neben den Flyern, die jetzt an alle Haushalte im Dorf verteilt wurden, musste ein Handy angeschafft werden. Kosten, die sich schnell rechnen, wenn auch nur ab und zu einem Mitmenschen geholfen wird.

Zum Thema

Die Nachbarschaftshilfe Tarmstedt ist ab dem morgigen Donnerstag, 1. März, unter ☎ 0174/9938488 erreichbar. Wer Hans Hermann Klee unter dieser Nummer nicht direkt antrifft, sollte eine Nachricht auf der Mailbox hinterlassen und wird zurückgerufen. Mindestens zweimal täglich werde er die Nachrichten abhören, so Klee. Die Nachbarschaftshilfe steht jedem Tarmstedter Bürger offen und ist kostenlos. Allerdings beschränkt sich der Service auf einmalige Hilfen in kleinem Rahmen. Die Verantwortlichen wollen und dürfen professionellen Handwerkern und Dienstleistern keine Konkurrenz machen. Träger der Nachbarschaftshilfe ist aus versicherungstechnischen Gründen die Gemeinde Tarmstedt.